

durchblick

Ausgabe 1/ 2013



Vertrauensleute
bei Mercedes-Benz Wörth
Germersheim

Wege aus der Gewalt

**Internationaler
Frauentag
2013**



Die ersten drei ProCent-Projekte in 2013 genehmigt

Am 19. Februar 2013 stimmte der zentrale Entscheidungskreis der Förderung weiterer ProCent-Anträge von Kolleginnen und Kollegen aus dem Mercedes-Benz Werk Würth zu. Es sind die ersten genehmigten Anträge in diesem Jahr. Sie haben ein Volumen von rund 15.400,00 €. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Behindertenhilfe.



Bild: Südpfalzwerkstatt

Projekt:

Bau einer Boccia/Boule-Bahn auf dem Freigelände

Träger:

Südpfalzwerkstatt gGmbH Offenbach des Zweigwerks Würth

Antragsteller:

Sylvia Appelmann (Werk Würth, FAO/DP)

Förderbeitrag: 5.100,00 €

Die Südpfalzwerkstatt gGmbH erfüllt als anerkannte Einrichtung der Rehabilitation und der Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben seit Jahrzehnten ihren gesetzlichen Auftrag. Vier Werke an den Standorten Offenbach, Herxheim und Würth bieten heute über 760 Menschen mit Behinderung berufliche

Perspektiven und ihrem individuellen Leistungsvermögen entsprechende Arbeitsplätze.

Gemeinsam mit 190 weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Bereichen Produktion, Technik, Rehabilitation und Verwaltung leistet die Südpfalzwerkstatt erfolgreiche Arbeit:

Zahlreiche Industrieunternehmen - vom Mittelständler bis zum internationalen Großkonzern - setzen auf eine partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Geplant ist der Bau einer Boccia/Boule-Bahn auf dem Freigelände der Südpfalzwerkstatt im Zweigwerk Würth. Die 180 Mitarbeiter mit Behinderung könnten

im Sportunterricht bzw. im Rahmen der Bildungsmaßnahmen das Boccia- und Boule-Spiel erlernen und trainieren.

Boccia und Boule eignet sich als Freizeit- und Wettkampfsport für Menschen ohne, aber auch für Menschen mit Behinderung. Beim Spiel wird die Kondition trainiert, soziale Kontakte gepflegt und die Teamfähigkeit gestärkt.

Der beantragte ProCent-Förderbeitrag beläuft sich auf 5.100,00 € und umfasst die komplette Herstellung eines Bouleplatzes für die Südpfalzwerkstatt in Würth. Die Bahneinfassung erfolgt in Eigenleistung.

Projekt:

Schaukeln und Entspannen

Träger:

Jacob-Friedrich-Busserau-Stiftung, hier: St. Paulus Stift Herxheim

Antragsteller:

Wolfgang Keiper (Werk Würth, TG/MGW)

Förderbeitrag: 9.010,00 €

Die Stiftung betreibt als kirchliches Unternehmen des öffentlichen Rechts drei Einrichtungen: das St. Paulus Stift in Herxheim und Neuötting für Menschen mit Behinderung sowie das Alten- und Pflegeheim St. Klara in Altötting. Das St. Paulus Stift in Herxheim

bietet Platz für 138 Menschen mit geistiger Behinderung in insgesamt elf Wohngemeinschaften.

Das St. Paulus Stift verfügt über einen schönen Park, der von allen Bewohnern genutzt werden kann. Zur Förderung des körperlichen und psychischen Wohlbefindens

der Bewohner sollen eine Rollstuhlschaukel, eine Schaukelbank und verschiedene Schaukelliegen angeschafft werden.

Die entspannende und wohltuende Wirkung des Schaukelns würde sich positiv auf das Wohlbefinden der Bewohner auswirken.



Bild: St. Paulusstift Herxheim

Der beantragte Förderbetrag in Höhe von 9.010,00 € soll zur Anschaffung einer Rollstuhlschaukel, eines Hängesofas und vier Schaukelliegen genutzt werden.

ProCent



Bild: Pirminiuschule

Projekt:

Kleinspielgeräte für den Pausenhof

Träger:

Förderverein für die Pirminiuschule Pirmasens der Heinrich-Kimmle-Stiftung Pirmasens e.V.

Antragsteller:

Harald Böshans (Werk Wörth, TE/OKD-TD)

Förderbeitrag: 1.250,00 €

Die Pirminiuschule ist eine



Heinrich Kimmle Stiftung

Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen

Grafik: Heinrich Kimmle Stiftung

staatlich anerkannte Privatschule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung. In der Schule erhalten die Schülerinnen und Schüler mit umfassendem Förderbedarf Bildung, Erziehung und Unterricht. Die Schüler brauchen vor allem Unterstützung für ihre geistige Entwicklung, aber auch für ihre Motorik, ihre Wahrnehmung, ihre Kommunikation und ihr Verhalten.

Die Umgestaltung des alten Schulhofs zu einem naturnahen Erlebnisraum, der den geistig behinderten Schülern der Pirminiuschule neue Bewegungs-, Spiel-

und Kommunikationsmöglichkeiten bieten soll, ist seit einem Jahr weit vorangeschritten.

Allerdings fehlen im Pausenhof noch attraktive Spielgeräte, die beweglich sind und die von den Schülern in den Pausen genutzt werden können. Mit Hilfe des beantragten Förderbeitrags in Höhe von € 1.250,00 sollen verschiedene Bälle, Springseile, Wurfscheiben, Gummitwist, Badminton-Sets, ein Hockey-Set, Jonglierkeulen, Stelzen und Ähnliches angeschafft werden.



Bild: Pirminiuschule

Das ProCent-Budget für Wörth und Germersheim

Das Budget für die Standorte Wörth und Germersheim sieht derzeit wie folgt aus:

- Gesamtbudget für regionale Projekte bis einschließlich März 2013: 65.561,96 €
- Summe der bisher ausgezahl-

ten, genehmigten Projekte: **39.214,50 €**

- Summe noch auszuzahlender, genehmigter Projekte: **15.360,00 €**
- Verbleibender Betrag: **10.987,46 €**

Teilnahmeinfos und Ansprechpartner

Infos zur Teilnahme an ProCent und zur Einreichung von Projekten gibt es im Mitarbeiterportal unter „Daimler & Ich/Übersicht/ProCent“ und unter „Daimler & Ich/Übersicht/Betriebsrat Wörth/Weitere Informationen/ProCent“.

ProCent-Anträge können beim örtlichen Koordinator und Betriebsratsvorsitzenden, Ulli Edelmann, unter folgender Adresse eingereicht werden:

Ulli Edelmann, Betriebsratsvorsitzender, Mercedes-Benz Werk Wörth, HPC: 060-K 360, Daimlerstraße 1, 76742 Wörth

Darüber hinaus stehen Euch folgende Mitglieder des örtlichen Entscheiderkreises beratend zur Seite:

In Wörth:

- Peter Henrich (BR), Tel. +49 727171 7116, Mobil: +49 151 58601347
- Dr. Frank Lehmann (TE/PE), Tel. +49 7271 71 5246, Mobil: +49 160 863 0577
- Jürgen Herberger (HRT/WW), Tel. +49 7271 71 3835, Mobil: +49 160 8635714

In Germersheim:

- Claudia Oppenheimer (BR), Tel. + 49 7274 563027, Mobil: + 49 160 8679608
- Hubert Märdian (HRM/HG), Tel. + 49 7274 56 2898, Mobil: +49 160 8634190

Bild: St. Paulusstift Herzheim

Spendenaktion für Frauenhäuser in Neustadt und Landau



Bild: Barbara Ziller

Die Spenderinnen vom Frauenausschuß der IG Metall-Verwaltungsstelle Neustadt freuen sich über ihre gelungene Aktion

Anlässlich des Internationalen Frauentages spendet der Arbeitskreis Frauen der IG Metall-Verwaltungsstelle Neustadt insgesamt 2.500 € an die Frauenhäuser in Neustadt und Landau. Dafür wird auf Präsente am Werkstor verzichtet.

von häuslicher Gewalt. In 80 bis 90% der Fälle sind Frauen Opfer und Männer die Täter. Jährlich fliehen rund 40.000 Frauen mit ihren Kindern in Frau-

enhäuser. Die Solidargemeinschaft trägt die Kosten und wird dadurch mit Folgekosten in Milliardenhöhe belastet.



Mit der Spende zeigt der Arbeitskreis Frauen seine Solidarität mit allen misshandelten Frauen und Kindern. In Deutschland ist oder war schon jede vierte Frau Opfer



Grafik: Betriebsrat Mannheim/EvoBus

Daten und Fakten über den Arbeitskreis Frauen der IG Metall-Verwaltungsstelle Neustadt

Der Arbeitskreis Frauen ist ein seit vielen Jahren bestehender Arbeitskreis der IG Metall-Verwaltungsstelle Neustadt. Er setzt sich dafür ein, dass Frauen und Kinder im Alltag und Beruf gleich behandelt werden.

Zu seinen Forderungen gehören:

Gleiche Chancen im Erwerbsleben. Frauen brauchen eine eigenständige Existenzsicherung.

Frauen und Männer sind nach dem Grundgesetz gleichberechtigt. Ein Aufstieg ist für Frauen möglich, aber immer noch ein schwieriger Weg. Von einer betrieblicher Weiterbildung und gezielter Karriereförderung profitieren jedoch in erster Linie immer noch Männer. Der Arbeitskreis Frauen befürwortet deshalb:

- Mehr Frauen in gewerblich-technischen Berufen und Ingenieurstudiengängen.
- Eine geschlechtersensible Personalentwicklung in den Unternehmen, die berufliche Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen eröffnet.
- Bessere Zugänge zu Qualifizierungsmöglichkeiten.
- Mehr Frauen in Führungspositionen.

Mehr Entgeltgerechtigkeit.

Immer noch finden sich viele Frauen in Teilzeit oder Minijobs wieder, in denen weniger bezahlt wird. Frauen steigen aus dem Berufsleben aus, aber nach dem Wiedereinstieg selten auf. Altersarmut



ist vorprogrammiert. Der Arbeitskreis Frauen fordert deshalb:

- Gleiche Bezahlung für die gleiche Arbeit.
- Ein Entgeltgleichheitsgesetz.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Beruf und Familie gut miteinander zu vereinbaren gelingt vielen Beschäftigten mehr schlecht als recht. Allzu oft geht es zu Lasten der Frauen. Der Arbeitskreis Frauen setzt sich deshalb für folgende Lösungsmöglichkeiten ein:

- Mehr und bessere Betriebsvereinbarungen, die den Beschäftigten verbindliche Ansprüche garantieren.
- Gesundheits- und familienfreundliche Arbeitszeiten.

- Ein verbindliches Recht auf Wechsel von Teilzeit in Vollzeit.
- Mehr Kinderbetreuungsplätze und die Abschaffung des Betreuungsgeldes.
- Gesetzliche Regelungen, die unterstützen, dass Männer und Frauen gleichberechtigt die Verantwortung für die Familie übernehmen können, bei Hausarbeit, Kindererziehung und Pflege von Angehörigen.

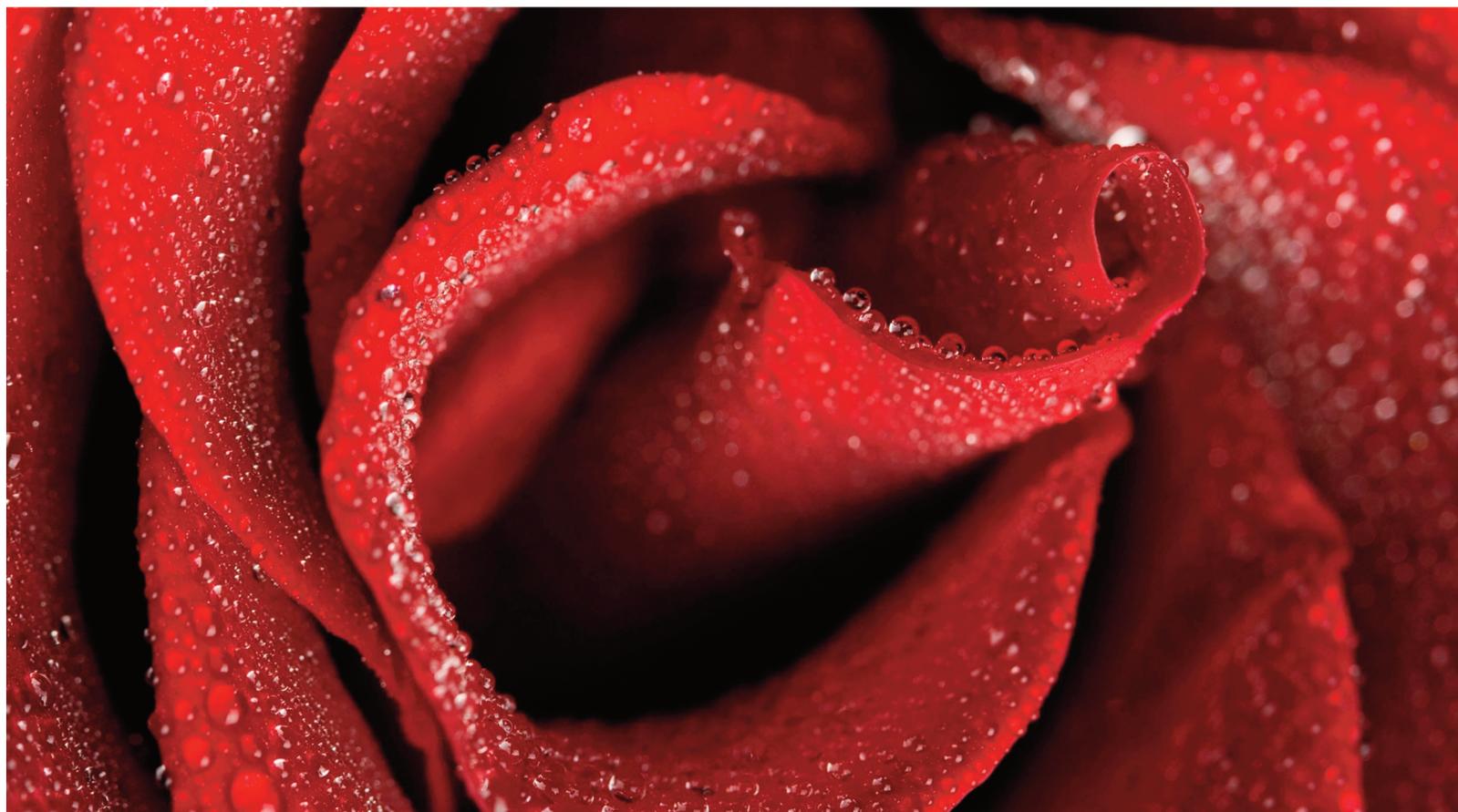
Der Arbeitskreis Frauen trifft sich in regelmäßigen Abständen. Wer Lust an einer Mitarbeit hat, kann sich gerne an die IG Metall-Verwaltungsstelle Neustadt, Tel.: 0632192470, wenden. Nähere Informationen gibt es auch auf der Internetseite der Verwaltungsstelle.





EINLADUNG ZUM FRAUENCAFE AM 8. MÄRZ BEIM BETRIEBSRAT

Wir freuen uns auf jede Frau,
die uns zwischen 11:00 Uhr und 14:30 Uhr besucht.
Bei einer Tasse Kaffee lässt es sich gut
miteinander über unsere Zukunft reden.



Das Ergebnis der Delegiertenwahl

Die erste Etappe zu den Aufsichtsratswahlen 2013 ist abgeschlossen. In Würth, Germersheim und den Außenstandorten Ettlingen, Offenbach und EVZ wurden am 24. und 31. Januar die Wahldelegierten für die Aufsichtsratswahlen am 13. März 2013 gewählt.

Die IG-Metall-Liste konnte knapp 74% der abgegebenen Stimmen für sich gewinnen. Somit stellt sie insgesamt 19 der 25 Wahldelegierten. Das ist ein Riesenerfolg.

Ein herzliches Dankeschön geht hiermit an alle unsere Wählerinnen und Wähler. Ihr habt diesen Erfolg möglich gemacht. Damit wurde eine gute Voraussetzung geschaffen, dass am 13. März unser Kandidat für den Truck-Be-

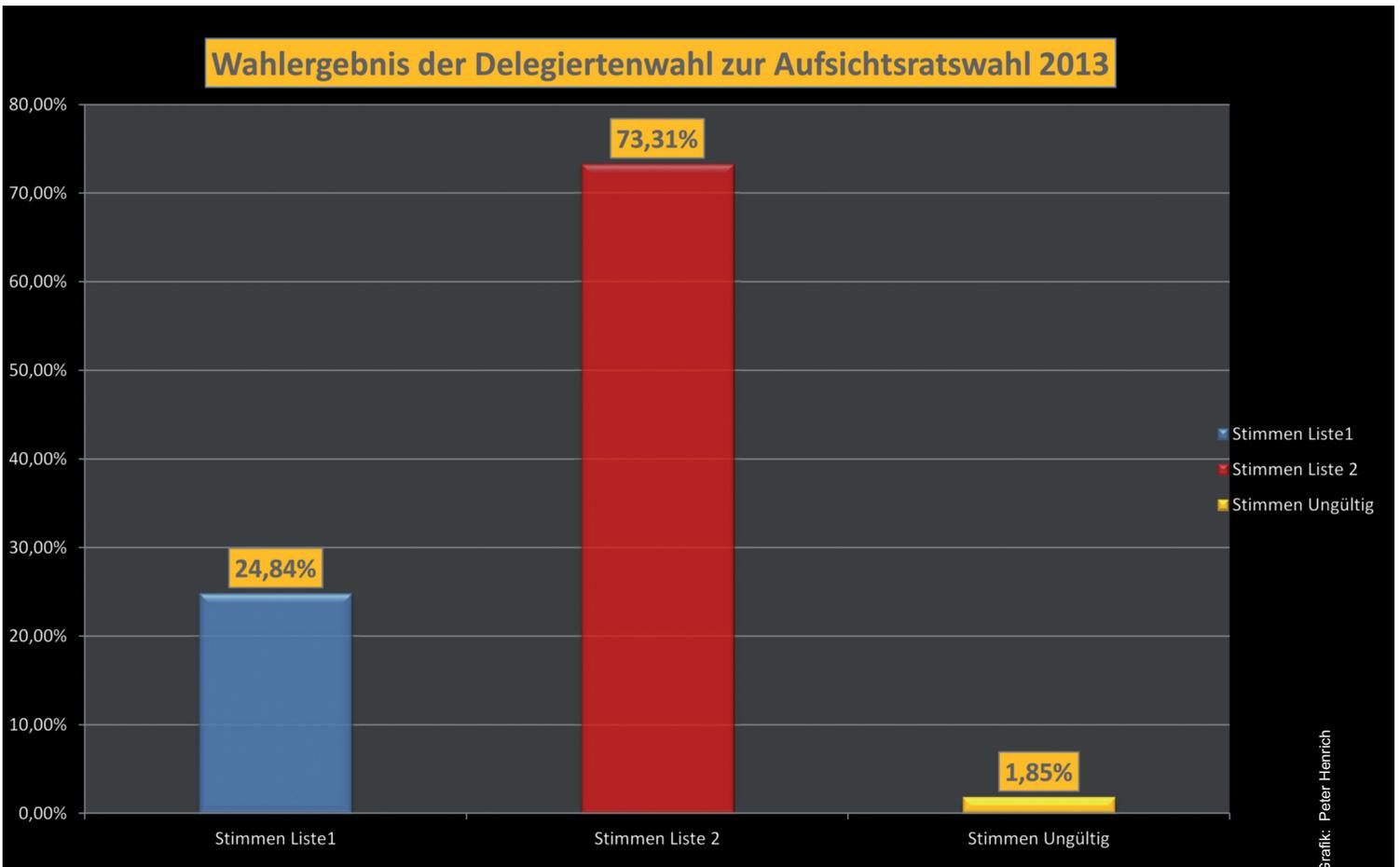
reich, Michael Brecht, als unser Vertreter in den Aufsichtsrat gewählt wird.

Zur Wahl des Aufsichtsrats am 13. März:

Am 13. März kommen die Wahldelegierten aus allen Daimler-Standorten in der Messe Stuttgart zusammen und wählen die Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter im Aufsichtsrat. Die Arbeitnehmerbank setzt sich aus 7 betrieblichen Vertretern aus den deutschen Daimler-Standorten (davon ein Vertreter der Leitenden Angestellten) und 3 Gewerkschaftsvertretern zusammen. Mit Ihrer Hilfe möchten wir auch unsere Mehrheit bei den Betriebsratswahlen 2014 noch weiter ausbauen. Nochmals herzlichen Dank.

Die Delegierten der IG Metall die für uns den Aufsichtsrat wählen:

- Edelmann Ulli**
- Förster Wolfgang**
- Ritter Peter**
- Dumser Helmut**
- Feldmann Karl**
- Schaaf Volker**
- Schoproni Gerd**
- Kindler Helmut**
- Schloss Silke**
- Magers Wolfgang**
- Kälberer Herbert-Martin**
- Zwick Thomas**
- Bosch Samantha**
- Leibrock Peter**
- Becker Bernhard**
- Gaschler Martin**
- Hochhäuser Bernhard**
- Cicek Sinan**
- Kissel Peter**



Termine

Betriebsversammlung 2013

Wörth: Montag, 11. März, 14:30 Uhr Kantine
Germersheim: Dienstag, 12. März, 14:30 Uhr Kantine

Termine

Seminare der Verwaltungsstelle

Grundlagenseminar für Arbeitnehmer „A0“

Veranstalter: Verwst. Neustadt
Termine: 17.-23. März (H)
 7.-12. April (H)
 10.-15. November (H)

Arbeitnehmer in Wirtschaft und Gesellschaft 1 „A1“

Veranstalter: Verwst. Neustadt
Termine: 14.-19. April (H)
 9.-14. Juni (H)
 17.-22. November (H)
 24.-29. November (H)
 1.- 6. Dezember (H)
 8.-13. Dezember (H)

Kontakt für Fragen zur Weiterbildung:

Herlmut Kindler, BR Tel:3190
 Jürgen Hess, BR Tel:3592
 Die Teilnahme geht nach Bildungsfreistellungsgesetz Rheinland-Pfalz und kann von jedem Beschäftigten genutzt werden

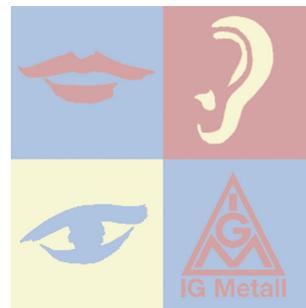


Bild: Betriebsrat Mannheim/EvoBus

Noch eine Anmerkung zur Situation der Meisterinnen und Meister im Betrieb.

Bei der Betrachtung der Meisterfunktion dürfen wir feststellen, dass früher eine der Hauptaufgaben die Personalführung war. In den 80er-Jahren lag die Quote Mitarbeiter zu Meister noch bei rd. 50 - 60 Beschäftigten. Heute haben wir Bereiche, in denen es doppelt so viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt, die geführt werden sollen. Dazu kommen noch unzählige Themen, für die sie zuständig zeichnen. Von Personalentwicklung über die Umsetzung des TOS-Gedankens, von der ERA-Eingruppierung bis hin zu den Shopfloor-Gesprächen. Sie sind eingepresst in ein Zeitkorsett, das nur noch ein Reagieren und kein Agieren mehr zulässt.

Sehr gut getroffen ist die Darstellung links, in dem Meisterkollegen aus Mannheim bereits 2011 ihre Situation in einem Bild verdeutlicht haben. Dieses Bild ist sicherlich auch auf zahlreiche andere Berufsgruppen übertragbar.